

# WIFO ■ KONJUNKTURTEST 1/2024

## Schwache Dynamik zu Jahresbeginn

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests  
vom Jänner 2024

Werner Hölzl  
Jürgen Bierbaumer  
Michael Klien  
Agnes Kügler

# Schwache Dynamik zu Jahresbeginn

## Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Jänner 2024

Werner Hölzl, Jürgen Bierbaumer, Michael Klien, Agnes Kügler

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Begutachtung: Marcus Scheiblecker

Wissenschaftliche Assistenz: Birgit Agnezy

Der WIFO-Konjunkturtest ist Teil des Gemeinsamen Harmonisierten EU-Programms der Konjunktur- und Verbraucherumfragen und wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission durchgeführt.

WIFO-Konjunkturtest 1/2024  
Jänner 2024

### Inhalt

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen im Jänner weiterhin eine schwache Entwicklung der unternehmerischen Konjunktureinschätzungen. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte mit  $-6,8$  Punkten (saisonbereinigt) um  $0,6$  Punkte unter dem Wert des Vormonats ( $-6,2$  Punkte) und bleibt damit im pessimistischen Bereich. Die Lagebeurteilungen trübten sich gegenüber dem Vormonat leicht ein. Auch die Konjunkturerwartungen verschlechterten sich geringfügig gegenüber dem Vormonat und signalisieren weiterhin zurückhaltende Konjunkturausblicke. Das skeptische Konjunkturbild wird weiterhin von der sehr schwachen Industrie- und Baukonjunktur bestimmt. Dementsprechend blieb die unternehmerische Unsicherheit – gemessen an der Abschätzbarkeit der zukünftigen eigenen Geschäftslage – im Jänner weiter überdurchschnittlich.

E-Mail: [werner.hoelzl@wifo.ac.at](mailto:werner.hoelzl@wifo.ac.at), [juergen.bierbaumer@wifo.ac.at](mailto:juergen.bierbaumer@wifo.ac.at), [michael.klien@wifo.ac.at](mailto:michael.klien@wifo.ac.at),  
[agnes.kuegler@wifo.ac.at](mailto:agnes.kuegler@wifo.ac.at)

2024/1/SK/23033

© 2024 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 | Tel. (43 1) 798 26 01 0 | <https://www.wifo.ac.at>

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/71386>

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

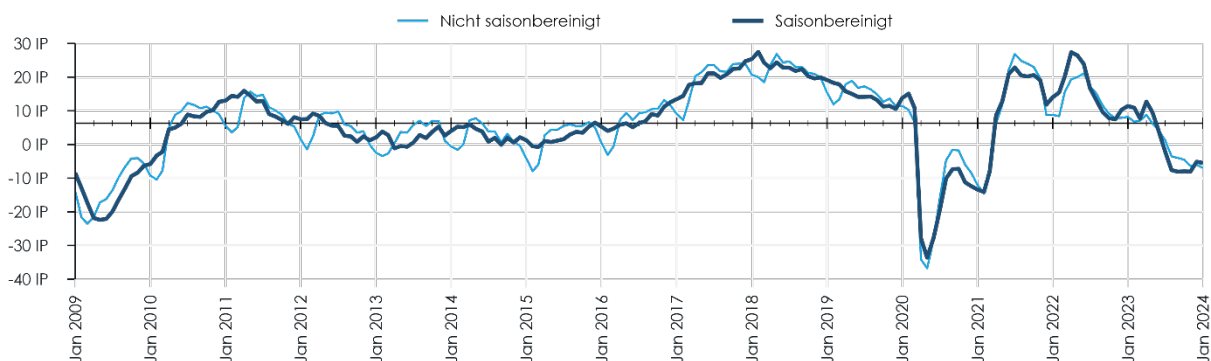
Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Jänner zeigen eine schwache Entwicklung der unternehmerischen Konjunkturschätzungen, die wie im Vormonat mehrheitlich pessimistisch blieben. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte mit -6,8 Punkten (saisonbereinigt) um 0,6 Punkte unter dem Wert des Vormonats (-6,2 Punkte). Die gesamtwirtschaftlichen Lagebeurteilungen trübten sich leicht ein (-0,4 Punkte) und blieben mit -5,5 Punkten weiterhin unter der Nulllinie, die positive von negativen Einschätzungen trennt. Die Konjunkturerwartungen gingen ebenfalls leicht zurück (-1,0 Punkte) und notierten mit -8,3 Punkten weiter im negativen Bereich. Das skeptische Konjunkturbild wird nach wie vor von der schwachen Industriekonjunktur bestimmt. Die unternehmerische Unsicherheit – gemessen an der Abschätzbarkeit der zukünftigen eigenen Geschäftslage – blieb im Jänner weiter leicht überdurchschnittlich.

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen der Gesamtwirtschaft ging im Jänner um 0,4 Punkte zurück und notierte mit -5,5 Punkten weiter im negativen Bereich. In der für die Konjunktur besonders bedeutenden Sachgütererzeugung gewann der Lageindex 2,2 Punkte, notierte aber mit -20,7 Punkten weiter merklich unter der Nulllinie, die positive von negativen Lageeinschätzungen trennt. In der Bauwirtschaft stieg der Lageindex an (+3,6 Punkte), notierte aber mit -2,8 Punkten weiter im negativen Bereich. In den Dienstleistungsbereichen hingegen verlor der Lageindex wieder etwas an Dynamik (-2,4 Punkte), blieb aber mit einem Wert von 2,6 Punkten noch im positiven Bereich. Auch im Einzelhandel verlor der Lageindex an Boden (-2,5 Punkte) und notierte mit -3,3 Punkten wieder etwas deutlicher unter der Nulllinie.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen der Gesamtwirtschaft verlor im Jänner 1,0 Punkte und notierte mit -8,3 Punkten unter der Nulllinie, welche negative von positiven Konjunkturerwartungen trennt. Im Einzelhandel gewann der Erwartungsindex 2,9 Punkte gegenüber dem Vormonat, notierte aber mit -17,1 Punkten weiter tief im Bereich skeptischer Konjunkturerwartungen. In den Dienstleistungsbereichen hingegen ging der Erwartungsindex zurück (-3,7 Punkte) und notierte mit -2,2 Punkten wieder im negativen Bereich. In der Bauwirtschaft zeigte sich ein deutlicher Rückgang der Erwartungen (-6,3 Punkte). Der Index notierte mit 0,3 nur mehr knapp über der Nulllinie, insbesondere die Produktions- und Beschäftigungserwartungen verschlechterten sich weiter. In der Sachgütererzeugung zeigte sich im Jänner beim Erwartungsindex eine Verbesserung (+4,0 Punkte). Der Index notierte aber mit -18,2 Punkten weiter tief im Bereich pessimistischer Konjunkturerwartungen.

### Index der aktuellen Lagebeurteilungen

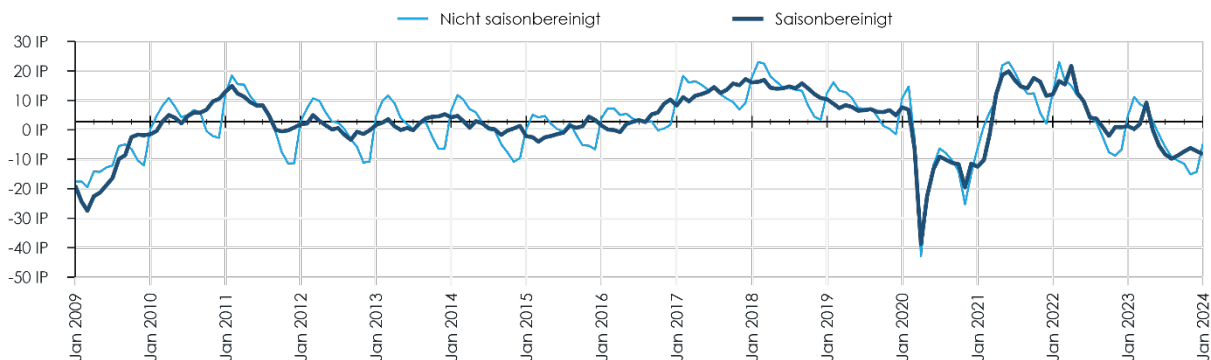
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

### Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

**Anmerkung:** Die neu berechneten gesamtwirtschaftlichen Indexwerte enthalten seit dem Bericht vom September 2021 auch den von der KMU-Forschung Austria erhobenen Einzelhandel.

## Sachgütererzeugung (produzierende Industrie und Gewerbe)

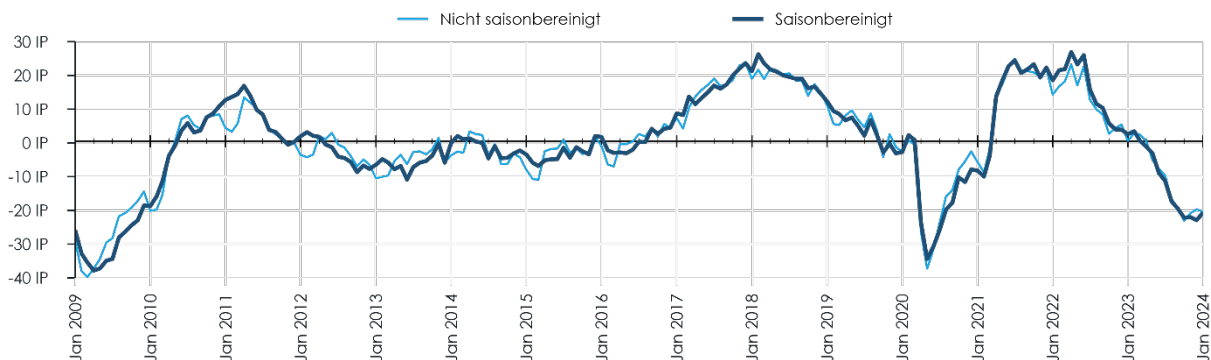
In der österreichischen Sachgütererzeugung verbesserte sich der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Jänner (+2,2 Punkte), notierte aber mit -20,7 Punkten weiter tief unter der Nulllinie. Die Unternehmen berichteten per Saldo weiter von einer rückläufigen Dynamik bei der Produktionstätigkeit. Auch die Auftragsbestände gingen weiter zurück: Nur rund 51% der Unternehmen meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände (unverändert zum Vormonat; Jänner des Vorjahres: 72%). Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Auslandsauftragsbeständen. Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage notierten per Saldo weiter in negativen Bereichen (Saldo: -43 Punkte), die zuletzt während der COVID-19-Pandemie verzeichnet wurden.

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen verbesserte sich im Jänner (+4,0 Punkte), notierte aber mit -18,2 Punkten nach wie vor tief im pessimistischen Bereich. Die Unternehmen rechnen für die nächsten Monate per Saldo weiter mit einer rückläufigen Produktionstätigkeit. Die Geschäftslage-Erwartungen blieben überwiegend im skeptischen Bereich: Der Saldo der Unternehmen, die in den nächsten Monaten eine Verbesserung ihrer Geschäftslage erwarten, und jener, die von einer Verschlechterung ausgehen, lag bei -25 Punkten. Auch die Beschäftigungserwartungen notierten per Saldo weiter im negativen Bereich. Verglichen mit den Vormonaten erwarten die Unternehmen kaum mehr Anstiege bei ihren Verkaufspreisen (Saldo: 6 Punkte).

Die Konjunktüreinschätzungen entwickelten sich im Jänner symmetrisch über die Branchengruppen hinweg: In den Vorprodukt-, Investitionsgüter- und den Konsumgüterbranchen zeigten sich leichte Zugewinne bei den Lageeinschätzungen und den Erwartungen. Allerdings notierten in allen Segmenten der Sachgütererzeugung die Indizes weiterhin deutlich unter der Nulllinie, die positive von negativen Wachstumsdynamiken trennt. Auch die Meldungen zu den Auftragsbeständen blieben in allen Segmenten nach wie vor auf stark unterdurchschnittlichen Niveaus und deuten derzeit nicht auf eine Trendwende hin.

### Index der aktuellen Lagebeurteilungen

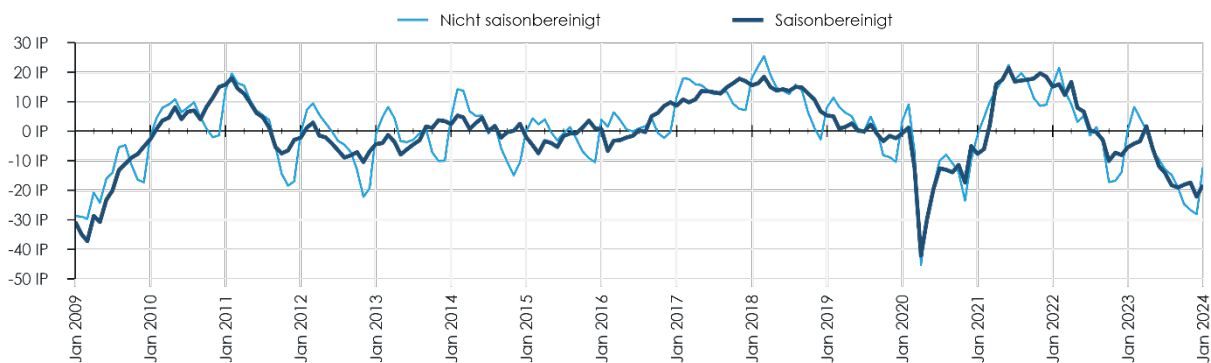
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

### Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



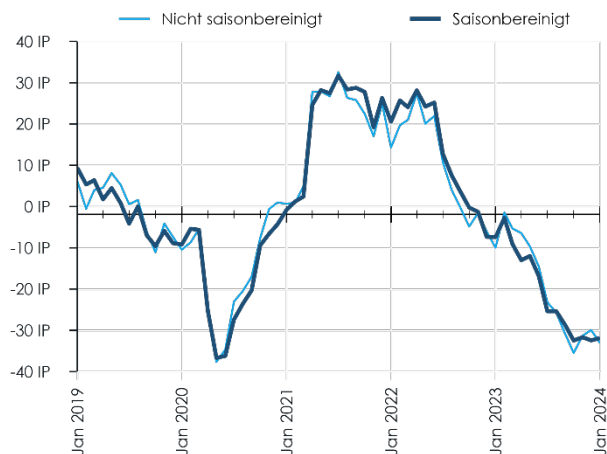
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

## Vorprodukte

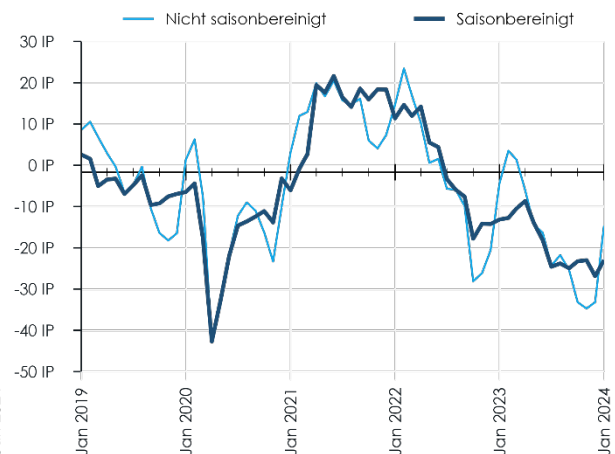
In den Vorproduktbranchen verbesserte sich der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Jänner um 0,5 Punkte, notierte aber mit -31,9 Punkten tief unter der Nulllinie, die positive von negativen Konjunkturbeurteilungen trennt. Die Unternehmen meldeten per Saldo nach wie vor Rückgänge in der Produktion. Nur rund 42% der Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Vormonat 43%; Jänner des Vorjahres: 67%). Auch die Auslandsauftragsbestände gingen zurück. Die Unternehmen beurteilten die aktuelle Geschäftslage als erheblich schlechter als saisonüblich (Saldo: -54 Punkte).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen stieg im Jänner um 3,9 Punkte, lag aber mit -23,0 Punkten im Bereich pessimistischer Konjunkturerwartungen. Die Unternehmen rechnen per Saldo weiter mit rückläufiger Produktion und Beschäftigung. Auch die Geschäftslage-Erwartungen bleiben negativ (Saldo von Unternehmen, die angeben, dass sich ihre Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten verbessert, gegenüber jenen, die angeben, dass sich ihre Geschäftslage verschlechtert: -30 Punkte). Weiters erwarten die Unternehmen leichte Rückgänge bei den Verkaufspreisen (Saldo: -6 Punkte).

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



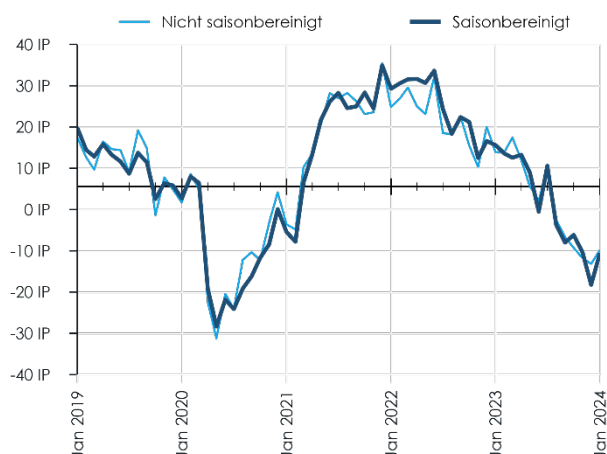
**Vorprodukte:** Mahl- und Schälmüherzeugnisse, Futtermittel, textile Spinnstoffe und Garne, Gewebe, Textilveredelung, Holz und Holzprodukte (ohne Möbel), Papier- und Pappe(waren), chemische Erzeugnisse (Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel), Gummi- und Kunststoffwaren, Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden, Metalle und Metallerzeugnisse (ohne Investitionsgüter), Elektroindustrie (ohne Investitionsgüter und dauerhafte Konsumgüter) elektronische Bauelemente, Recycling.

## Investitionsgüter

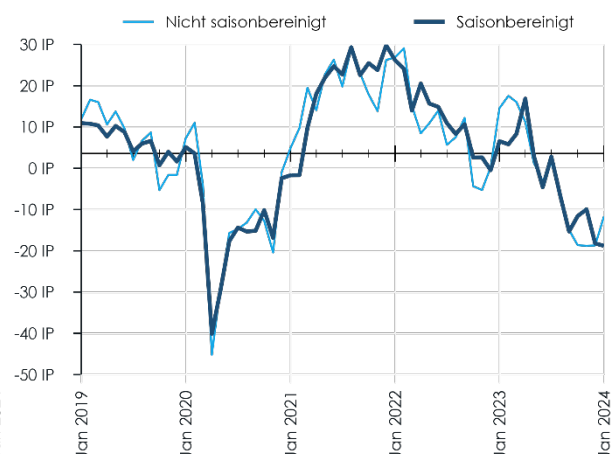
Im Investitionsgüterbereich legte der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Jänner um 7,7 Punkte zu, notierte aber mit -10,5 Punkten weiter unter der Nulllinie. Die Einschätzungen zur Produktionstätigkeit blieben per Saldo negativ. Die Auftragslage blieb angespannt: Rund 60% der befragten Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Vormonat: 57%, Jänner des Vorjahres: 78%). Die Auslandsauftragsbestände verbesserten sich auf niedrigem Niveau. Die aktuelle Geschäftslage wurde mehrheitlich als schlechter als saisonüblich eingeschätzt (Saldo: -33 Punkte).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verschlechterte sich im Jänner leicht (-0,6 Punkte) und notierte mit -18,8 Punkten merklich unter der Nulllinie. Die Produktionserwartungen blieben weiter im negativen Bereich. Die Geschäftslage-Erwartungen notierten mit einem Saldo von -24 Punkten nach wie vor tief unter der Nulllinie. Dementsprechend blieben auch die Beschäftigungserwartungen überwiegend weiterhin pessimistisch. Die Verkaufspreiserwartungen stiegen zu Jahresbeginn leicht an (Saldo: +21 Punkte).

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



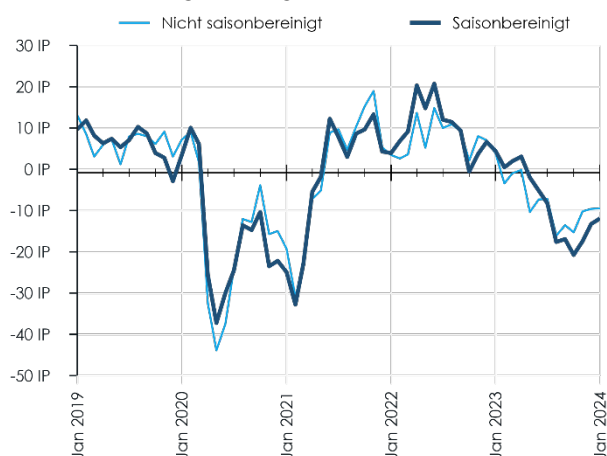
**Investitionsgüter:** Stahl und Leichtmetallbauerzeugnisse, Kessel und Behälter, Dampfkessel, Maschinenbau (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge und Haushaltsgeräte), Büromaschinen und Computer, Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Eisenbahn-, Schiffs-, Flugzeug- und Raumschiffbau.

## Konsumgüter

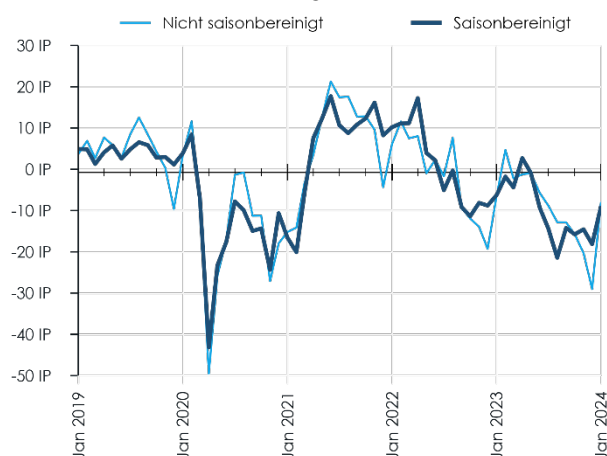
Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen in der Konsumgüterbranche stieg im Jänner an (+1,3 Punkte), notierte aber mit -11,9 Punkten weiter im negativen Bereich. Die Meldungen zur Produktionstätigkeit blieben per Saldo skeptisch. Die Meldungen zu den Auftragsbeständen blieben unterdurchschnittlich: Nur etwa 56% der Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Vormonat: 59%; Jänner des Vorjahres: 72%). Die aktuelle Geschäftslage wurde per Saldo als deutlich schlechter als saisonüblich eingeschätzt (Saldo: -35 Punkte).

Beim Index der unternehmerischen Erwartungen zeigte sich im Jänner eine merkliche Verbesserung (+9,2 Punkte), mit -8,9 Punkten notierte der Index aber weiter im negativen Bereich. Die Produktions-erwartungen stabilisierten sich per Saldo, die Beschäftigungserwartungen notierten jedoch trotz leichter Verbesserung weiter deutlich unter der Nulllinie. Demensprechend blieben auch die Geschäftslage-Erwartungen weiter skeptisch (Saldo: -17 Punkte). Per Saldo rechnen die Unternehmen mit moderaten Verkaufspreisanstiegen (Saldo: +9 Punkte).

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



**Konsumgüter:** Haushaltsgeräte, TV-, Radio-, Video- und HiFi-Geräte, fotografische Geräte, Uhren, Motor- und Fahrräder, Möbel, Juwelen, Musikinstrumente (Gebrauchsgüter). Textilien und Bekleidung, Verlagswesen, Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse (Verbrauchsgüter).

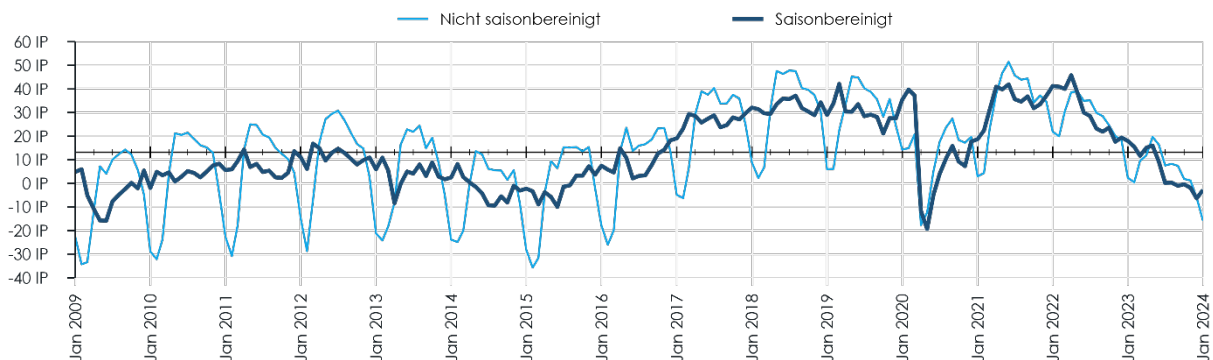
## Bauwirtschaft

Die Lageeinschätzungen der österreichischen Bauunternehmen stabilisierten sich im Jänner 2024 gegenüber dem schwachen Dezemberwert. Nach der zwischenzeitlichen Verschlechterung im Vormonat, von -1,9 Punkte auf -6,4 Punkte (saisonbereinigt), kehrte der Index der Lagebeurteilungen wieder in Richtung neutralem Bereich zurück und lag zuletzt bei -2,8 Punkten. Der Index weist damit wieder eine leicht negative Konjunktüreinschätzung zur aktuellen Lage aus. Die optimistischen und pessimistischen Einschätzungen halten sich zwar annähernd die Waage, der Indexwert liegt allerdings deutlich unter dem Durchschnitt der letzten 15 Jahre. Bezogen auf die einzelnen Subindikatoren gab es durchwegs Verbesserungen. So stiegen die Einschätzungen zur Bautätigkeit in den letzten 3 Monaten von -23 Punkte auf -19 Punkte, und korrigierten damit die Abwärtsbewegung des Vormonats. Der Anteil von Bauunternehmen, welcheangaben über zumindest ausreichende Auftragsbestände zu verfügen, stieg minimal von 69% auf 70%. Und auch der Anteil an Bauunternehmen, die von keinen nennenswerten Produktionshemmnissen betroffen waren, stieg von 30% auf 33%. Innerhalb der Produktionshemmnisse hält der Zuwachs beim Mangel an Aufträgen weiter an, wo mit 25% der höchste Wert seit 2016 verzeichnet wurde. Der Arbeitskräftemangel verlor damit auch die Rolle als meistgenanntes Produktionshemmnis und lag im Jänner nur mehr bei 20%. Die Witterung verlor im Jänner wieder etwas an Gewicht und ging von 16% auf 9% zurück. Finanzierungsprobleme sowie der Mangel an Material blieben mit 5% deutlich dahinter zurück, genauso wie sonstige Produktionshemmnisse mit 4%.

Bei den Konjunkturerwartungen der österreichischen Bauunternehmen gab es im Jänner eine Verschlechterung. Der Indexwert sank von (saisonbereinigt) 6,5 Punkte auf 0,3 Punkte. Eine Verbesserung der Erwartungen, wie die letzten beiden Monate vermuten ließen, lässt damit weiter auf sich warten. Sowohl die Baupreiserwartungen – von 22 auf 18 Saldopunkte – als auch die Beschäftigungserwartungen – von -9 auf -17 Punkte – sanken gegenüber dem Vormonat. Das grundsätzliche Bild einer positiven Preiserwartung bei gleichzeitig negativer Beschäftigungserwartung bleibt jedoch bestehen. Besonders pessimistisch sind zudem die Geschäftslageeinschätzungen für die nächsten 6 Monate, wo mit -32 Punkten der tiefste Wert seit Ausbruch der Corona-Pandemie im April 2020 erreicht wurde.

### Index der aktuellen Lagebeurteilungen

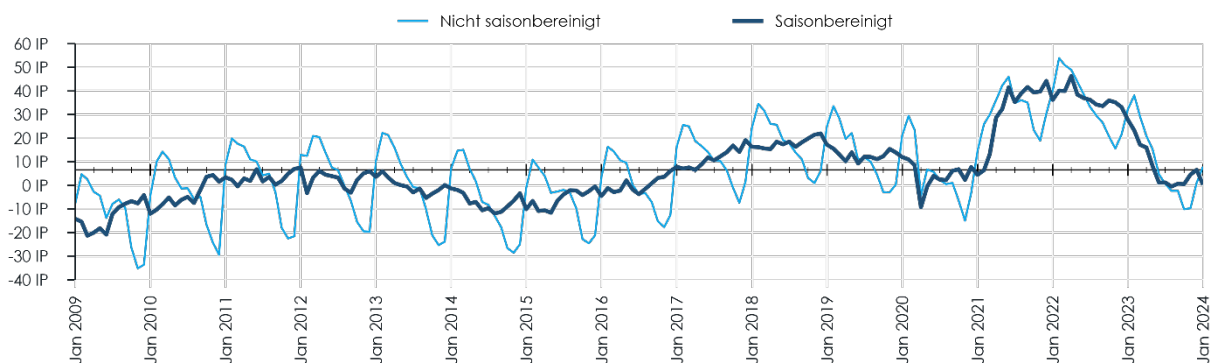
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

### Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

## Einzelhandel

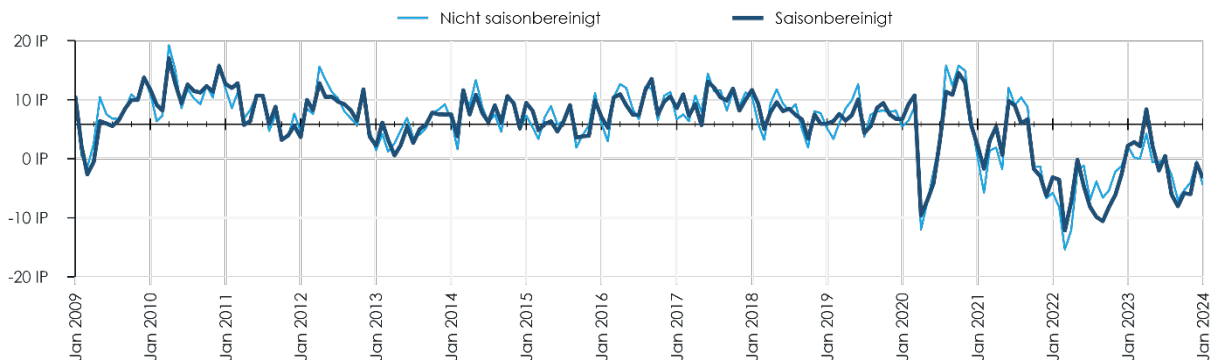
Die Umfrageergebnisse im heimischen Einzelhandel weisen im Aggregat zum Jahresauftakt ein ähnliches Ergebnis wie im Vormonat aus. Der sektorale WIFO-Konjunkturklimaindex liegt (saisonbereinigt) bei -10,1 Punkten (Dezember: -10,3 Punkte; November: -13,3 Punkte). Damit hat sich zwar in den letzten Monaten eine gewisse Verbesserung eingestellt, der Indexwert signalisiert aber weiterhin eine schwache Konjunkturlage. Im Vergleich zur Dezember-Befragung, wo sich die Lagebeurteilungen kräftig erholt hatten (+5,2 Punkte im Monatsabstand), die Erwartungen für die nächsten Monate jedoch nahezu stagnierten (+0,6 Punkte im Monatsabstand), dreht sich das Stimmungsbild in der jüngsten Umfrage. Die aktuelle Lage wird wieder pessimistischer beurteilt (-2,5 Punkte gegenüber Dezember), der Ausblick liefert hingegen eine optimistischere Einschätzung (+2,9 Punkte gegenüber Dezember).

Betrachtet man die Teilindikatoren des aktuellen Lageindikators, so hat sich die Beurteilung der Geschäftstätigkeit in den letzten 3 Monaten deutlich verschlechtert. Auch wurden die Lagerstände an Fertigwaren höher eingeschätzt. Dem steht jedoch eine kräftigere Verbesserung im Vormonat entgegen, sodass sich die (saisonbereinigten) Saldowerte über diese 2-Monatsperiode im Vergleich zu Dezember (leicht) verbessert zeigen. Die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage ging in der Tendenz ebenfalls nach oben (+2 Punkte im Monatsabstand). Es überwogen aber auch hier weiterhin überdurchschnittlich die pessimistischen Beurteilungen.

Bei den unternehmerischen Erwartungen trugen die Teilindikatoren hinsichtlich Geschäftstätigkeit in den nächsten 3 Monaten wie auch die Beschäftigungserwartungen zur Stimmungsverbesserung bei. Die (saisonbereinigten) Saldowerte stiegen hier um 5 bzw. 4 Punkte. Keinen Anstieg verzeichnete hingegen der Indikator zu den Vorbestellungen bei den Lieferanten, dieser stagnierte am Vormonatsniveau. Bei den Verkaufspreiserwartungen (nicht Teil des Erwartungsindex) zeigte sich wie im Vormonat ein Anstieg.

### Index der aktuellen Lagebeurteilungen

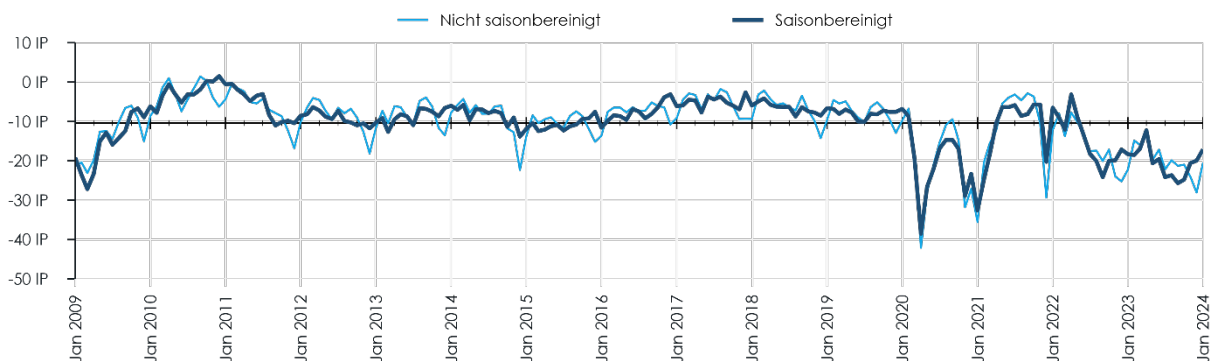
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

### Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

**Anmerkung:** Die seit September 2021 im Bericht ausgewiesenen Indexwerte für den Einzelhandel beruhen auf der Einzelhandelsbefragung der KMU-Forschung Austria.



## Dienstleistungen

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests signalisierten im Jänner weiterhin eine Stabilisierung der konjunkturellen Dynamik im Dienstleistungssektor. Die Erwartungen für die kommenden Monate fielen jedoch etwas trüber aus als im Vormonat.

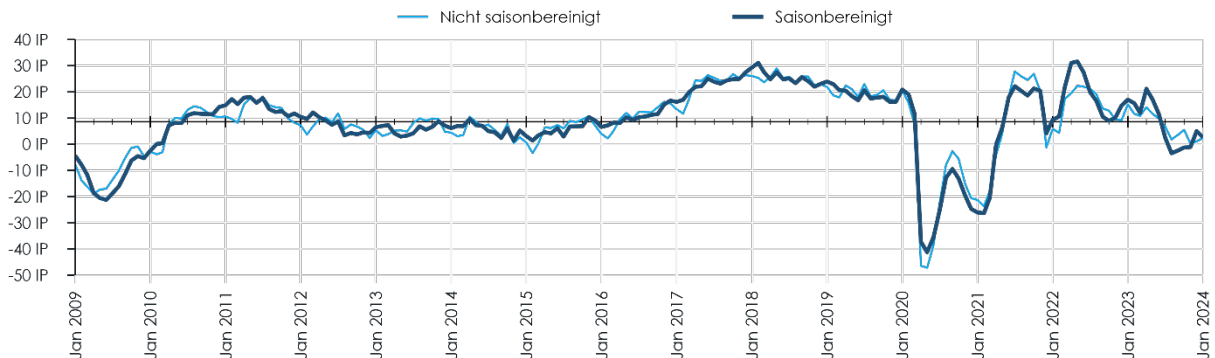
Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen fiel im Vergleich zum Vormonat um 2,4 Punkte und lag damit bei einem Niveau von 2,6 Punkten knapp im positiven Bereich. Im Vergleich zum Vormonat verschlechterten sich per Saldo die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Nachfrage, der Geschäfts- und Beschäftigungslage. So wie im Vormonat schätzten 71% der Unternehmen im Dienstleistungssektor ihre Auftragslage als ausreichend bzw. mehr als ausreichend ein. Damit blieben die Auftragsbestände leicht unter dem langfristigen Durchschnitt von 73%.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen, der die Konjunkturausblicke der Unternehmen anzeigt, fiel im Jänner um 3,7 Punkte und notierte bei einem Wert von -2,2 Punkten knapp unter der Nulllinie, die positive von negativen Erwartungen trennt. Per Saldo fielen die Einschätzungen zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage und der Nachfrageentwicklung etwas weniger zuversichtlichen aus.

Ein Vergleich zwischen den Dienstleistungsbranchen zeigt im Jänner kleinere Unterschiede. Im Bereich Beherbergung und Gastronomie fällt die Einschätzung der Unternehmen zur aktuellen Konjunktur zuversichtlicher aus als im Vormonat, im Bereich Verkehr bleibt sie stabil. In den übrigen Bereichen fällt die Einschätzung der Unternehmen hingegen pessimistischer aus. Die unternehmerischen Erwartungen für die kommenden Monate blieben im Vergleich zu Dezember in den Bereichen Beherbergung und Gastronomie und den anderen Dienstleistungen unverändert, während sie sich in allen anderen Bereichen verschlechterten.

### Index der aktuellen Lagebeurteilungen

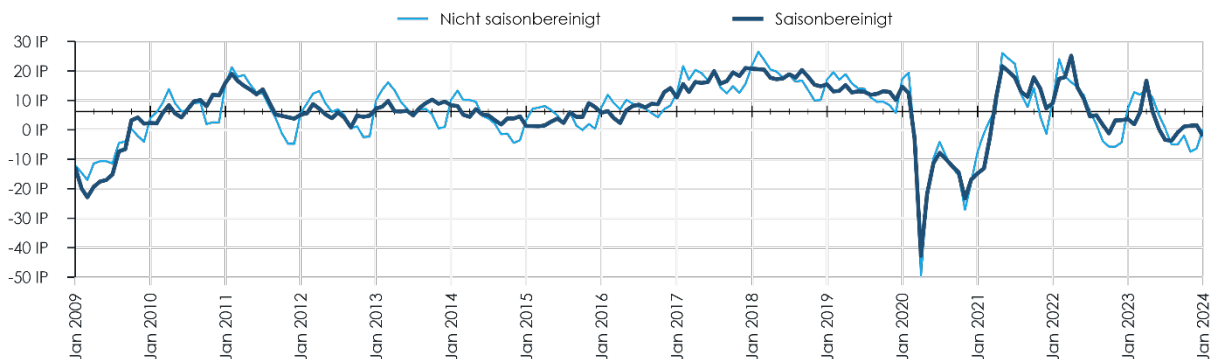
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

### Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



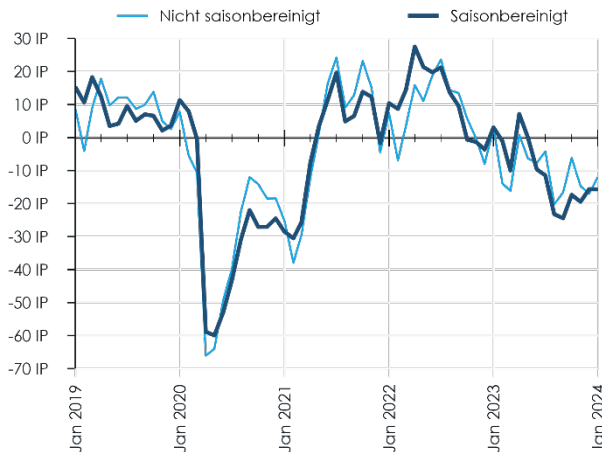
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

## Verkehr

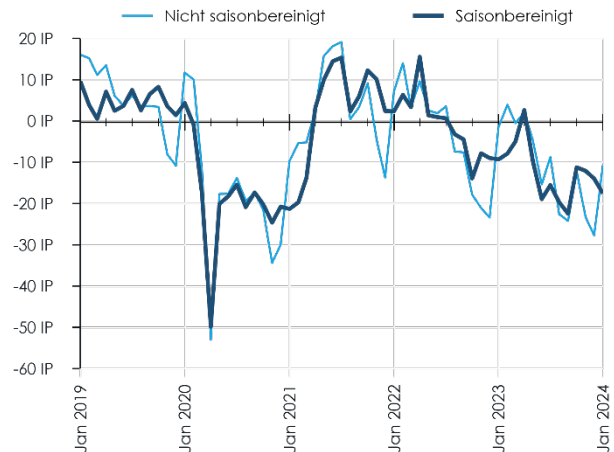
Die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Konjunkturlage im Bereich Verkehr blieben im Jänner im Vergleich zum Vormonat stabil. Der Index der aktuellen Lage notierte so wie im Vormonat bei einem Wert von -15,7 Punkten. Die per Saldo weniger optimistischen Einschätzungen zur aktuellen Beschäftigungslage wurden durch die zuversichtlicheren Rückmeldungen zur Nachfrage ausgeglichen. 36% der Unternehmen meldeten, ihrer Geschäftstätigkeit ohne Schwierigkeiten nachgehen zu können. Genauso viele (37%) gaben an, unter Nachfragemangel zu leiden. Die Auftragsbestände haben sich im Vergleich zum Vormonat etwas verschlechtert: Rund 55% der Unternehmen im Bereich Verkehr meldeten im Jänner zumindest ausreichende Auftragsbestände (Vormonat: 60%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verzeichnete im Vergleich zum Vormonat einen Rückgang um 3,6 Punkte und lag bei -17,6 Punkten. Im Vergleich zum Vormonat fielen die unternehmerischen Erwartungen zur künftigen Geschäftslage und Nachfrage, sowie der Beschäftigungsentwicklung per Saldo etwas weniger zuversichtlich aus.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

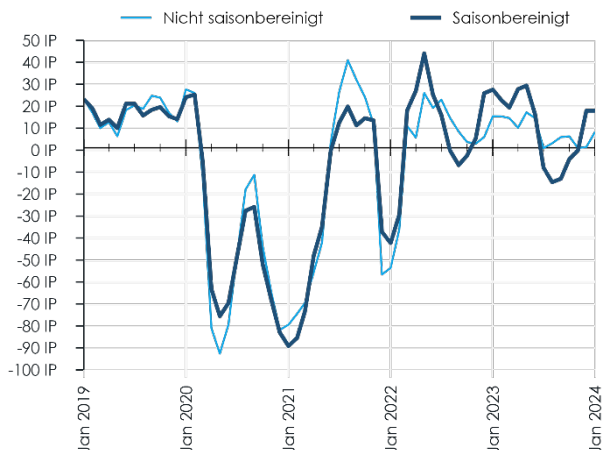


## Beherbergung und Gastronomie

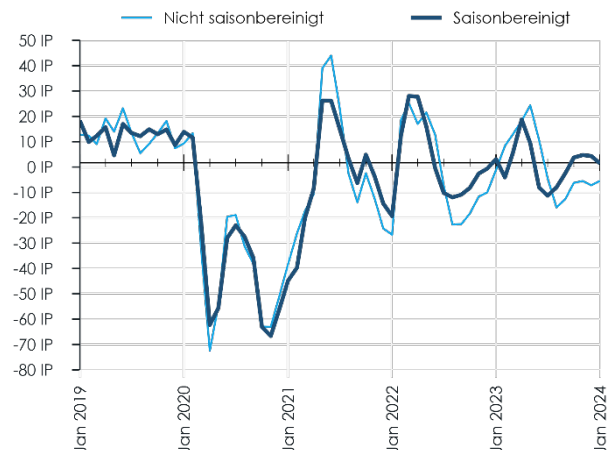
Im Jänner blieb die Konjunktur im Bereich Beherbergung und Gastronomie im Vergleich zum Vormonat stabil. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen notierte so wie im Vormonat bei einem optimistischen Wert von 18 Punkten. Die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage verschlechterten sich per Saldo im Vergleich zum Vormonat, jene zur Nachfrage verbesserten sich etwas. 37% meldeten keine besonderen Schwierigkeiten in ihrer Geschäftstätigkeit. Der Mangel an Arbeitskräften (39%) blieb noch vor dem Mangel an Nachfrage (16%) die größte Herausforderung. Die Unsicherheit ging hingegen spürbar zurück (Vergleich Vormonat: -6,9 Punkte). Die Auftragsbestände blieben unverändert: 74% der Unternehmen schätzten ihre Auftragsbestände als zumindest ausreichend ein (Vergleich Vormonat: 74%).

Die Einschätzung der Unternehmen zur künftigen Entwicklung verschlechterte sich im Jänner im Vergleich zum Vormonat geringfügig. Der Index der unternehmerischen Erwartungen fiel um 3 Punkte auf ein Niveau von 1,4 Punkte und lag damit knapp unter dem langfristigen Durchschnitt (1,8 Punkte). Die unternehmerischen Erwartungen zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage waren im Vergleich zum Vormonat per Saldo weniger optimistisch, jene zur Nachfrageentwicklung hingegen etwas zuversichtlicher.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

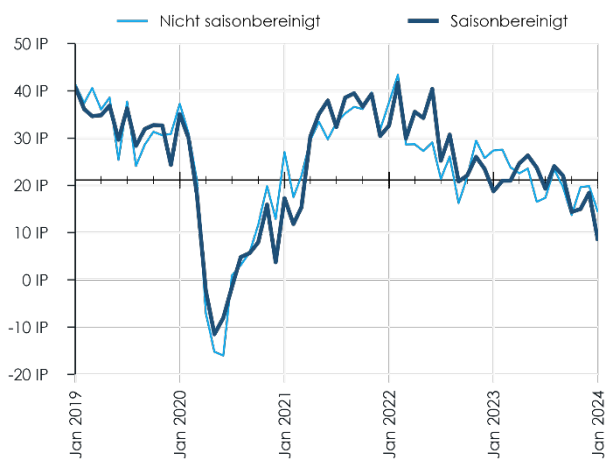


## EDV

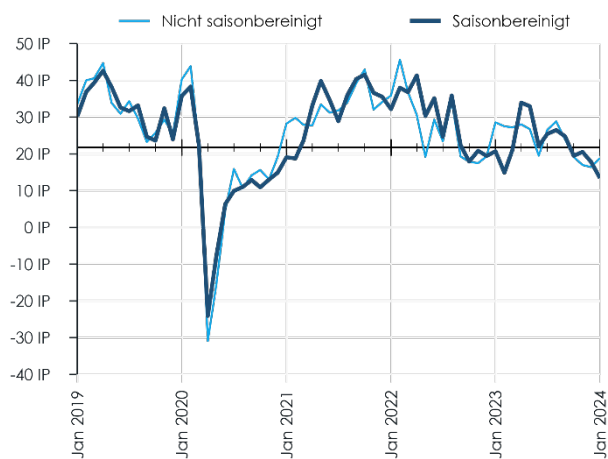
Im Jänner verschlechterte sich die Konjunkturdynamik im Bereich EDV merklich. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen fiel im Vergleich zum Vormonat um 10,2 Punkte und lag mit einem Wert von 8,3 Punkten deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt von 21,3 Punkte. Im Vergleich zum Vormonat fielen die Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage, sowie der Nachfrage deutlich pessimistischer aus. Jedes zweite Unternehmen (52%) meldete aber dennoch keine Schwierigkeiten bei der Ausübung seiner Geschäftstätigkeit zu haben. Die größten Probleme verursachten der Mangel an Nachfrage (20%) und an Arbeitskräften (20%). Die Unsicherheit der Unternehmen wuchs im letzten Quartal deutlich an (+6 Punkte). Die Auftragsbücher waren etwas weniger gut gefüllt: Rund 74% der Unternehmen schätzten ihre Auftragslage als ausreichend bzw. mehr als ausreichend ein (Vormonat: 80%).

Auch die Erwartungshaltungen der EDV-Unternehmen verschlechterte sich im Jänner. Der Index der unternehmerischen Erwartungen ging um 4,4 Punkte auf ein unterdurchschnittliches Niveau von 13,4 Punkten zurück (langfristiger Durchschnitt: 21,9 Punkte). Die Unternehmen stufte die Nachfrageentwicklung im Vergleich zum Vormonat optimistischer ein. Die Einschätzungen zur künftige Geschäfts- und Beschäftigungslage fielen per Saldo hingegen etwas weniger rosig aus.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

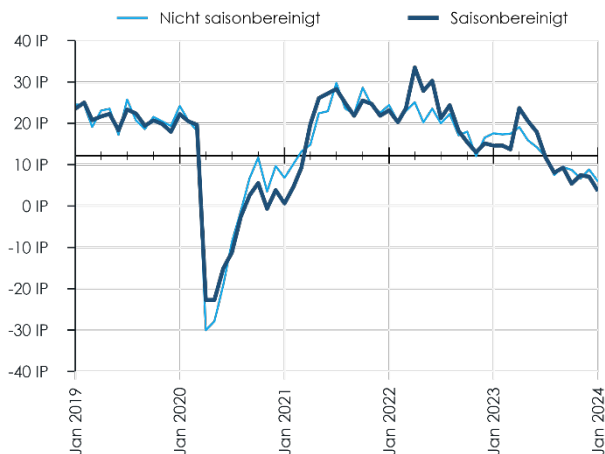


## Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

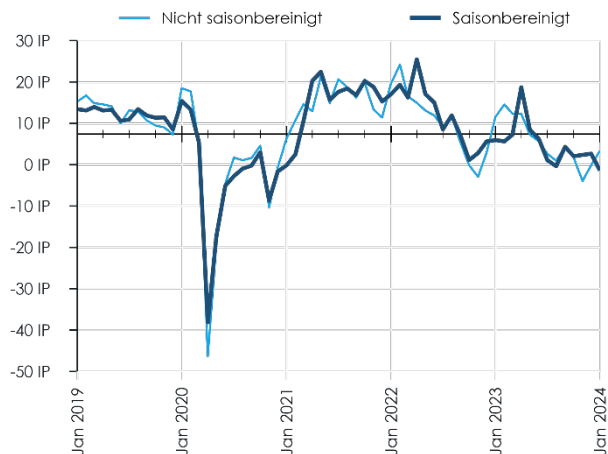
Der Konjunkturdynamik im Bereich der freien Dienstleistungen fehlt es weiterhin an Schwungkraft. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen fiel im Jänner abermals um 3,5 Punkte und notierte bei einem Wert von 3,6 Punkten. Per Saldo waren die Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage sowie der Nachfrage im Vergleich zum Vormonat weniger zversichtlich. Jedes zweite Unternehmen (52%) meldete Schwierigkeiten in ihrer Geschäftstätigkeit, wobei der Nachfragemangel (22%) und der Mangel an Arbeitskräften (19%) im Vordergrund standen. Die Auftragslage blieb dennoch stabil: rund 76% der befragten Unternehmen meldeten eine ausreichende oder mehr als ausreichende Auftragslage (Vormonat: 75%).

Die Konjunkturausblicke der Unternehmen der freien Dienstleistungen fielen im Vergleich zum Vormonat weniger rosig aus. Der Index der unternehmerischen Erwartungen lag bei einem Wert von -1,4 Punkten im negativen Bereich (Vergleich Vormonat: -4,1 Punkte). Per Saldo waren die Erwartungen zur künftigen Geschäftslage und der Nachfrageentwicklung im Vergleich zum Vormonat weniger optimistisch, jene zur künftigen Beschäftigung blieben stabil.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

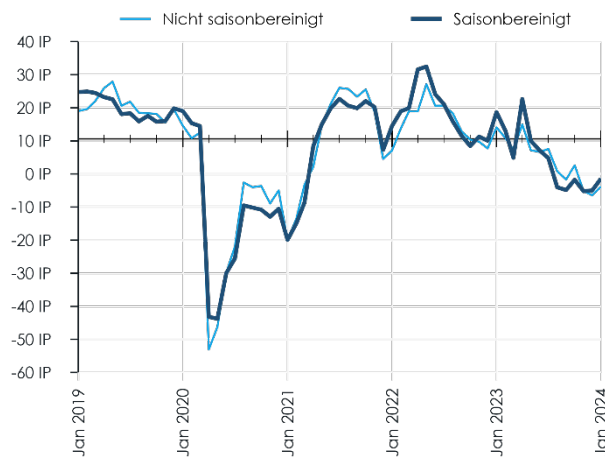


## Andere Dienstleistungen

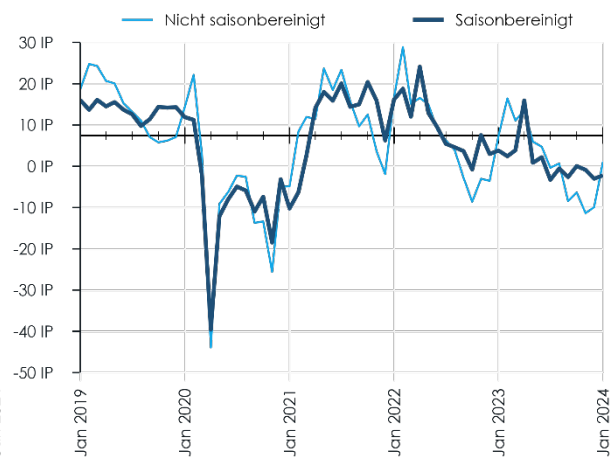
Die Konjunkturlage im Bereich der „anderen Dienstleistungen“ gewann im Jänner etwas an Schwungkraft. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen verzeichnete einen Anstieg um 3,6 Punkte auf einen Wert von -1,4 Punkte. Dies ist vor allem auf die im Vergleich zum Vormonat per Saldo positiveren Einschätzungen zur aktuellen Nachfrage zurückzuführen. Die Rückmeldungen zur aktuellen Beschäftigungslage fielen per Saldo hingegen verhaltener aus als im Vormonat. 38% hatten im letzten Quartal keine Schwierigkeiten bei ihrer Geschäftstätigkeit, jeweils 22% gaben an, durch den Mangel an Arbeitskräften und der Nachfrage behindert zu sein. Die Auftragsbücher waren gegenüber Dezember aber etwas besser gefüllt: Rund 70% der Unternehmen schätzten ihre Auftragslage als ausreichend bzw. mehr als ausreichend ein (Vormonat: 65%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen blieb im Vergleich zum Vormonat bei einem Wert von -2,2 Punkten relativ stabil (Vergleich Vormonat: -0,8 Punkte) auf einem unterdurchschnittlichen Niveau (langfristiger Durchschnitt: 7,6 Punkte). Per Saldo waren die Erwartungen zur Beschäftigungslage der kommenden Monate etwas zuversichtlicher, jene zur künftigen Geschäftslage und der Nachfrageentwicklung blieben nahezu unverändert.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



**Andere Dienstleistungen:** Verlags-, Film- und Rundfunkwesen, Telekommunikation, Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reiseveranstalter, Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung etc.

### Impressum gemäß § 24 sowie Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes

**Medieninhaber, Herausgeber und Redaktionssitz:** Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Arsenal, Objekt 20, 1030 Wien, **Verlags- und Herstellungsort:** Wien, **Telefon:** +43 1 798 26 01-0, **Fax:** +43 1 798 93 86, **Website:** [www.wifo.ac.at](http://www.wifo.ac.at), **Allgemeine Anfragen:** [office@wifo.ac.at](mailto:office@wifo.ac.at), **Leiter:** Univ.-Prof. MMag. Gabriel Felbermayr, PhD, **Mitglieder des Vorstands:** Dr. Harald Mahrer (Präsident), Renate Anderl (Vizepräsidentin), Univ.-Prof. DDr. Ingrid Kubin (Vizepräsidentin), Dr. Hannes Androsch, Kommerzialrat Peter Hanke, Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert Holzmann, Wolfgang Katzian, Georg Knill, Abg.z.NR Karlheinz Kopf, Dr. Markus Marterbauer, Josef Moosbrugger, Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny, Mag. Harald Waiglein, Mag. Markus Wallner, **UID Nummer:** Das WIFO unterliegt nicht der Umsatzsteuer, **ZVR-Zahl:** 736 143 287, **Vereinszweck:** Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung hat die Aufgabe, die Bedingungen und Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs mit wissenschaftlicher Objektivität zu ermitteln, die Ergebnisse seiner Untersuchungen unter Bedachtnahme auf das Gesamtwohl in der Öffentlichkeit zu verbreiten und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern. Hinweis: Das WIFO verwendet in allen Bereichen soweit irgend möglich geschlechtergerechte Formulierungen. Verbleibende personenbezogene Bezeichnungen gelten für sämtliche Geschlechts- und Identitätsformen.

## Veröffentlichungen und verfügbare Branchenauswertungen des WIFO-Konjunkturtests

### Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests:

sowie: Ergebnisse der Quartalsbefragung und der Investitionsbefragung aus dem WIFO-Monatsbericht sind online verfügbar unter: [www.konjunkturtest.at](http://www.konjunkturtest.at) → Publikationen

Nächste Veröffentlichung: 28.02.2024, 14:00

### WIFO-Werbeklimaindex für Österreich:

Ergebnisse verfügbar unter:

[www.wko.at/werbung](http://www.wko.at/werbung) → Aktuelles → Presse

### WIFO-Werbeklimaindex Oberösterreich:

Presseaussendung verfügbar über die Webpage der WKÖ:

[www.wko.at](http://www.wko.at)

### WIFO-Werbeklimaindex Salzburg:

Ergebnisse auf der Homepage der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation Sbg.:

<https://www.wko.at/branchen/sbg/information-consulting/werbung-marktkommunikation/Presse.html>

### Metalltechnische Industrie:

Ergebnisse verfügbar unter:

<https://www.metalltechnischeindustrie.at/zahlen-daten/konjunkturnews/>

### Möbelindustrie:

Verfügbarkeit:

Bitte beim Fachverband der Holzindustrie Österreichs erfragen

### Verpackungswirtschaft:

monatliche Veröffentlichung der Ergebnisse im Branchenmagazin „austropack“

### Wiener Industrie:

Verfügbarkeit:

Bitte bei der WK Wien - Sparte Industrie erfragen

### Niederösterreichische Industrie:

Verfügbarkeit:

Bitte bei der WK Niederösterreich - Sparte Industrie erfragen